

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

15.5.1939 (No. 132)

nicht um territoriale Fragen, sondern um etwas ganz anderes handeln.

In Versailles wurde ein System aufgestellt, dessen Pflichten dauernd gegen Deutschland und Italien gerichtet sind (Pfeilspitze).

Das diese großen Demokratien nicht aufrichtig der Sache des Friedens dienen wollen, beweist unzweifelhaft der Umstand, daß sie bereits mit dem weissen Krieg, das heißt mit dem Wirtschaftskrieg begonnen haben.

Das mußte ich Euch heute sagen, Kameraden, da es nicht Stil des Faschismus ist, übertriebene Hoffnungen und trügerische Illusionen zu nähren.

Kameraden! Ich kann es mir verfallen, von inneren Fragen zu sprechen. Diese Fragen lassen sich in einen einzigen Satz zusammenfassen: Volk und Regime sind in Italien ein einziger, absolut unzertrennbarer Block.

Auf sozialem Gebiet werden wir uns streng und treu an die Postulate aus der Kampfbild des Faschismus halten.

Auch vor 90 Jahren wagte das kleine Piemont ein jahrhundertlanges Imperium herauszufordern.

Kameraden! Was auch geschehen mag: Ich erkläre Euch mit absoluter Sicherheit, daß alle unsere Ziele erreicht werden!

Deutsche Mitarbeit bei Rumäniens Waldwirtschaft

Deutsch-rumänisches Forst- und Holzwirtschaftsabkommen unterzeichnet - Vermehrte Holzexporte

Berlin, 15. Mai. Die im Anschluß an das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen geführten Besprechungen des rumänischen Wirtschaftsministers mit dem Beauftragten des Reichsforstmeisters sind Samstag in Bukarest erfolgreich abgeschlossen worden.

dabei um Betriebe zur mechanischen (Säge- und Hobelwerke) und chemischen (Zellstofffabriken, Werke zur Holzverfälschung, Gerbstoffextraktion, Paragenwinnung u. a.) Verarbeitung des Holzes handeln.

1,5 Mill. Mitglieder im Reichsbund deutscher Beamten

Berlin, 15. Mai. Zum Abschluß des Generalappells der deutschen Beamten in Frankfurt a. M. sprach am Samstag Reichsbeamtenführer Hermann Rees.

5 1/2 Stunden verkürzt. Dabei tritt gleichzeitig eine beträchtliche Erparnis, namentlich an Kohle ein

Die finanzielle Betriebsweise etwa 12 v. H. aus. Die nächste Ausbaustufe wird die Strecke Saalfeld - Halle sein.

Nürnberg - Saalfeld elektrifiziert

Nürnberg, 15. Mai. Am Samstag wurde das mit nahezu 200 Kilometer Länge bisher größte elektrifizierte Teilstück der Linie München - Berlin dem Verkehr übergeben.

Breiter Boden für musikalische Höchstleistungen

Düsseldorf, 15. Mai. Mit einer Feierstunde wurden am Sonntagvormittag im Kaiseraal der Städtischen Tonhalle die Reichsmusiktage 1939 eröffnet.

Kurze Meldungen

Der Erbkämmerer des Kammelsberges, SA-Oberführer Generalleutnant a. D. Karl Höfer, starb in Würzburg im 77. Lebensjahr.

Die mageren Damenbeine in der englischen Handelsbilanz

Damenkleider-Einfuhr aus USA verdoppelt - Enttäuschungssturm der Frauen gegen Unterhausdebatten

London, 15. Mai. Im Unterhaus gab es Empörung und Heiterkeit, als ein Abgeordneter der Labourpartei den Handelsminister fragte, ob nicht die mageren Beine der Engländerinnen Schuld an einer ungünstigen Entwicklung der Handelsbilanz wären.

kenntnis wie Herr Thorne über die Vollkommenheit oder Unzulänglichkeit weiblicher Formen sprechen, aber sicher wäre die englische Modeindustrie ebenfals in der Lage, dürftige Beine zu verhallen wie die amerikanischen.

Festabend im Schloßgarten Schwetzingen

Die Welt auf dem Monde

Romische Oper von Haydn

Haydns kleine Oper „Der Apotheker“ hat es zwar in einer Bearbeitung in neuerer Zeit zu einer gewissen Bedeutung gebracht, aber an der Tatsache, daß sein Opernschaffen für die musikalische Entwicklung ohne Belang ist, ändert das nichts.

Überhens, die freilich für die ziemlich grobe textliche Neubearbeitung durch Wilhelm M. Freilinger und für die musikalische (vor allem instrumentatorische) Uebersetzung durch Mare Votjar nur wenig verbindlich waren.

Der politische Einschlag der Mannheimer Oper folgte den reglementarischen Absichten mit bemerkenswerter Gelindestheit, in der namentlich der groteske Doktor Theo Lienhardts, der drollig-gallige Schwiegervater Hans Scherer, die niedliche Jose Hildegard Hoffler, der jungenerfichte, weanerliche Hanswurst Max Walrusatz und die vier Zanni hervorstachen, ohne - vor allem mit dem freilich durch die Behemung des Spiels beeinträchtigten Liebespaar von Grifa Schmid und Franz Poplich - der gesanglichen Deklamation und Empfindsamkeit der ariösen Partien voll gerecht zu werden.

maischen Pathos (einschließlich seines für Schwetzingen wie geschaffenen „Don Juan“/Balletts) werden möchte. Einer Beispielstätte, die einzig in ihrer Art wäre und im Zusammenhang mit den Heidelberger Festspielen auch zu fruchtbarer Wirkung kommen könnte.

Der Abend war, ungeachtet solch unumgänglicher hilfloser Anmerkungen, ein Fest wunderbarer Enttäuschung in den Zaubern des Barock und erfüllte alle, die der Einladung von Ministerpräsident Walter Köhler zu diesem festlichen Theaterabend gefolgt waren, mit der Freude des lebendigen Zusammenkommens von Raum, Spiel und Musik.

Wichtig feiert sein silbernes Opernsänger-Jubiläum. Benjamin Glitt, der seit Jahren aus erhaltener Nieder in London in der Covent Garden Opera in Duccinis „Zobe“ sang, hat beschlossen, sein silbernes Jubiläum als Opernsänger im kommenden September in dem kleinen italienischen Städtchen Novigo zu feiern, wo seine glanzvolle Laufbahn vor 35 Jahren ihren Ausgang nahm.

Ein Marionettenspiel, das sich nicht nur einer kleinen Marionettenbühne im Spiel bedient, sondern auch mit einer lebenswürdigen Bravheit und moralischen Demonstration auf den Begegnen des Wiener Singspiels wandelt, ein ganzer Haydn in seiner herrlichen warmen Melodienfülle, in der trotz der Marionette herzlich überzeugenden Charakterisierung der Personen. Daraus ergeben sich ganz von selbst die richtigen Gesichtspunkte für eine Erneuerung des besten

Leicht möglich, daß man auch unter einem gewissen Widerspruch der geschichtlichen Stillebundenheit des Hauses und dieser über alle Bindungen hinweg entsetzten Burleske, um nicht zu sagen: Parodie, stand. Und damit sind wir am dem Punkte, erneut dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß Schwetzingen zu einer in schönsten Sinne festspielmäßigen Pflege des echten barocken Singspiels bis zu Glück hin und - zum wenigsten gelegentlich - von Glück herrlichem dramatischen Pathos (einschließlich seines für Schwetzingen wie geschaffenen „Don Juan“/Balletts) werden möchte.

Eine eigenartige Kunstausstellung in Kapstadt. In Kapstadt wurde eine eigenartige Kunstausstellung eröffnet, die bezweckend für die Kunst ist, unter der die Künstler in der reichen südafrikanischen Union leben. Die Bilder dieser Ausstellung werden gegen mehr oder minder neugierige Begleitende des täglichen Lebens eingetauscht und zwar bei jedem Bild seinen bestimmten Preis, der in Form persönlicher Wünsche des Künstlers bezeichnet ist. Gemalt werden u. a. Hausfrauen, Möbel, Kabinen, ein Alibi, ein Winterbergel, ein Künstler, der seine Überfahrt nach England, ein anderer eine Serie von Abenteuerlichen. Auch für grafische oder photographische Behandlung werden Bilder angeboten. Alle sind unter der Aufsicht für die Bilder gefertigt, in der Form von Bilden oder Bergen.

Freiwillig der Mann, das Werk und die Tat

15 000 marschierten beim Badischen Landesfeuerwehrtag auf - Eindrucksvolle Sport- und Angriffsübungen in der Hochschulkampfbahn - Appell auf dem Platz der SA. - Ansprache von Minister Pflaumer - Vorbeimarsch der Feuerwehrmänner in der Kaiserstraße

Der gestrige Sonntag stand ganz im Zeichen des II. Badischen Landesfeuerwehrtages, zu dessen Ehren sich die Gauhauptstadt in das festliche Gewand der Fahnen geworfen hatte. Mit insgesamt 16 Sonderzügen kamen über 15 000 Feuerwehrmänner aus dem ganzen Lande hier zusammen, um ein machtvolles Bekenntnis zum freiwilligen Werk an der Allgemeinheit des Volkes abzulegen, zugleich aber auch, um die Parole für die kommende Arbeit zu erhalten und ihr Können und ihre Schlagkraft im Kampf gegen das vernichtende Element zu dokumentieren.

In glänzenden Sport- und Angriffsdemonstrationen des Vormittags sowie mit dem eindrucksvollen Appell auf dem SA-Platz und dem imponierenden Vorbeimarsch am Nachmittag fand die stolze Parole ihre Bekräftigung, die als Motto über diesem Tag stand: **Freiwillig der Mann, freiwillig das Werk, und freiwillig die Tat!** Führung und Wehrmänner können mit stolzer Genugtuung auf diesen Landesfeuerwehrtag zurückblicken, der zu einem Meilenstein in der weiteren Entwicklung des badischen Feuerlöschwesens geworden ist.

Wenn auch die Wetterregie höheren Ortes nicht gerade ein ideales Festwetter zu diesem Tag beigezeichnet hatte, so war man doch froh, daß wenigstens die Regenbrause für die Stunden der Veranstaltung ziemlich abgedreht war. Daher konnten auch die Tausende von Zuschauern, die zu den Vorführungen des Vormittags und dem Aufmarsch am Nachmittag erschienen waren und durch ihre Anteilnahme ihre Wertschätzung für die Sache der Feuerwehren bekundeten, voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

Vorführungen dokumentieren die Schlagkraft

Die Hochschulkampfbahn bot an diesem Sonntagvormittag ein überaus eindrucksvolles Bild: Kopf an Kopf, zu einer kompakten Masse geballt und überschimmert von den glühenden Klappen der Stahlhelme standen in dichten Marschblöcken die 15 000 uniformierten Feuerwehrmänner aus dem ganzen Land im weiten Oval der Kampfbahn, die noch bis auf den letzten Platz ausgefüllt war von weiteren Tausenden von Zivilisten. Auf der gleichfalls dichtbesetzten Tribüne sah man unter den Ehrengästen von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt auch Minister Pflaumer, den Generalinspekteur für das Deutsche Feuerlöschwesen Dr. Meier-Berlin und den badischen Landesfeuerwehrführer Bürkle.

Während die Kapelle der Baden-Badener Feuerwehr mit flotten Märschen aufwartete, führten schlagartig 500, in einem besonderen Kurs geschulte Feuerwehrmänner in der Hochschulkampfbahn ihre Übungen vor, die sowohl nach der sportlichen wie feuerwehrtechnischen Seite den hohen Stand der

Ausbildung zeigten. Ob es die viel körperliche Gewandtheit voraussetzenden Übungen an der 50 Meter langen Sprossenwand waren, oder die Vorführungen mit den Sandsäcken, die mit donnerndem Getöse auf den Boden abgesetzt wurden, ob es die disziplinierten Freilübungen oder der Angriff mit den von der Firma Metz zur Verfügung gestellten 20 Kleinst-Motorspritzen (mit einer Leistung von 250 Liter pro Minute) waren: immer imponierte die Exaktheit und der schlagkräftige Einsatz, mit der sie durchgeführt wurden.

Fünf Flugzeuge brennen

Den Höhepunkt der Übungen aber bildete ein Schaumlösch-Einsatz von Minimax-Apparaten auf fünf Flugzeuge, die durch feindliche Fliegerbomben in Brand geraten waren.

Während noch die Abwehrschüsse der „Flaks“ über den Platz bellten, sprang plötzlich helle Höhe aus den Flugzeugen, die vollkommen naturrecht im Hintergrund der Kampfbahn aufgestellt standen. Blitzschnell aber waren auch die schweren Minimax-Schleppschiffe aufgeföhren, aus deren Kometstrahlrohren sich der flüssige Schnee der Schaumlöschemasse auf die brennenden Flugzeuge ergoß, die bald über und über eingedeckt waren mit einem weißen Ueberzug. Ein Nachangriff beseitigte noch die letzten Brandnester, so daß in verblüffend kurzer Zeit das Feuer total erloschen war.

Mit lebhaftem Beifall nahmen die Zehntausende das ungewöhnliche Schauspiel entgegen, das seinen Eindruck nicht verfehlte. Damit waren die Vorführungen in der Hochschulkampfbahn wirkungsvoll abgeschlossen.

Feierliches Bekenntnis zu Pflichttreue und Einsatzbereitschaft

Zum Höhepunkt des Landesfeuerwehrtages aber wurde der große Appell der 15 000 auf dem Platz der SA, der im Schmuck der Fahnen prägte. Vor der Ehrentribüne hatte eine Sonderformation von Wehrmännern Aufstellung genommen, die beim Eintreffen des Innenministers Pflaumer sowie des Generalinspekteurs und des Kreisleiters Worch mit blühenden Worten die Ehrenbezeugungen erwies. Zunächst erinnerte Landesfeuerwehrführer Bürkle nach seinen Begrüßungsworten an die 41 Kameraden, die im vergangenen Jahre in Ausübung ihrer Pflicht ums Leben kamen. Während die Ehrenabordnung präsentierte und Hölzer über den Platz donnerten, gedachten die Tausende entflochten Hauptes unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden der Toten, die im Dienste für Deutschland ihr Leben ließen.

In einem Jahr keine badische Gemeinde mehr ohne Freiwillige Feuerwehr!

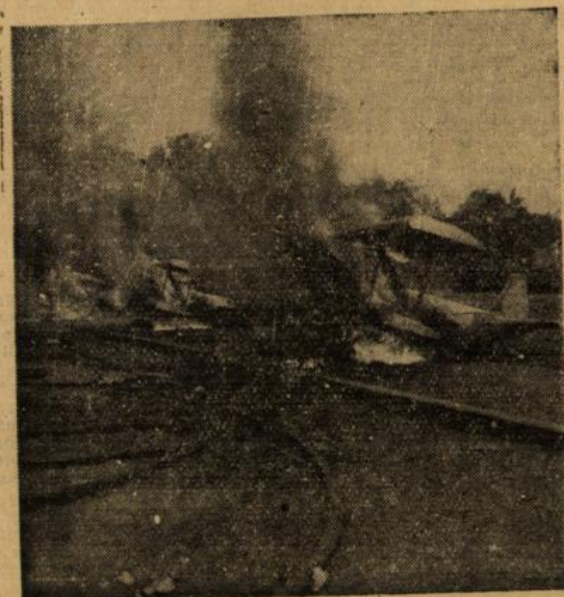
Innenminister Pflaumer erinnerte in seiner Ansprache daran, daß er im Oktober 1937 dem Landesfeuerwehrführer Pa. Bürkle bei dessen Amtübernahme den Auftrag gab, in Bälde in allen badischen Gemeinden über 500 Einwohner eine Freiwillige Wehr zu gründen. Heute konnte Pa. Bürkle dem Minister melden, daß 120 Freiwillige Feuerwehren neu gebildet wurden, so daß jetzt im Land 920 Wehren bestehen, in welchen über 60 000 Männer freiwillig ihren verantwortungsvollen Dienst tun. Das verdanke man der

Energie des Landesfeuerwehrführers und dem Idealismus, mit dem er seine Männer erfüllt habe. Es bedurfte hierzu aber großer Opfer der Gemeinden, die auch in Zukunft gebracht werden müssen. Deshalb gebe er heute Pa. Bürkle den Auftrag, daß noch in diesem Jahr in allen badischen Gemeinden Freiwillige Feuerwehren aufgestellt werden müssen.

Nach anerkennenden Worten für die Disziplin, den Geist der Kameradschaft und der Pflichterfüllung gab der Minister seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch die Jugend, die lange Jahre abseits gestanden habe, nunmehr wieder zahlreich in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr vertreten sei. Im Namen der Regierung und des Reichstatthalters sprach der Minister seinen Dank und seine Anerkennung aus für das, was die Männer der Freiwilligen Feuerwehr im letzten Jahre geleistet haben und schloß mit dem Gruß an die Kameraden als Helfer in der Not und Männer der Tat.

Schichtleistungen im Dienste der Sachwert-Erhaltung

Der Generalinspekteur für das Deutsche Feuerlöschwesen, Dr. Meier-Berlin, überbrachte die Grüße und Wünsche des am Erscheinen verhinderten Chefs der Ordnungspolizei, Generals Dalweg. Er streifte in seiner Ansprache das große weltgeschichtliche Geschehen und die Entwicklung, die sich im Dritten Reich auf allen Gebieten vollzogen hat und von der auch das Feuerlöschwesen nicht ausgeschlossen bleiben konnte.



Bildreihe rechts (von oben nach unten): Landesfeuerwehrführer Bürkle bei seiner Ansprache - Ein Ausschnitt vom Appell der 15 000 - Der Vorbeimarsch am Nachmittag. Bildreihe unten (von links nach rechts): Die Hingänge in der Hochschulkampfbahn brennen - Aber schon sind die Schaumlöschergeräte in Tätigkeit und erlösen das Feuer - Frohgut und an neuen Eindrücken reicher geht es wieder der Heimat zu. (Aufn. H. Richardt)

Nationale Tennismeisterschaften beendet

Henner Henkel gewann im Männer-Einzel

Henrich Henkel gewann die Nationale Tennis-Meisterschaft in Braunschweig. Im Endspiel besiegte er Göpfert 6:4, 6:2.

Am vorletzten Tag der Nationalen Tennismeisterschaften von Deutschland in Braunschweig wurde das umfangreiche Programm bei günstigem Wetter glatt abgewickelt. Bei den Männern erreichte Henner Henkel in der oberen Hälfte, Göpfert und Nedl in der unteren die Vorfinalrunde. Ullstein, Kappel, Dieß-Hamel und Veitner-Hammer bestreiten die Spiele um den Eintritt in die Schlussrunde bei den Frauen, und im Männer-Doppel stehen die „Lezten Vier“ in Henkel/Metaxa, Göttsche/Damerow, Nedl/Stingl und Göpfert/Ventner fest.

Bei den nicht zur Meisterschaft zählenden Wettbewerben im Gemischten und Frauen-Doppel sind die Spiele noch rüftständig. Bemerkenswert war im Männer-Einzel der tapfere Widerstand des Nürnbergers Bauer im Kampf gegen den Wiener Nedl. Erst nach 4:6, 6:4, 6:1 hatte Nedl gewonnen. In prächtiger Form spielte der Berliner Göpfert, ganz überlegen fertigte er den Böhmen Stingl 6:0, 6:3 ab, und Henkel hatte wenig Mühe, um 6:1, 6:0 über Kaiser (Ludwigshafen) weiterzukommen. Bei den Frauen waren Ullstein und Dieß-Hamel mühelos erfolgreich, dagegen mußte die Wienerin Walter kämpfen, bevor sich Enger (Berlin) 6:3, 5:7, 6:2 geschlagen gab. — Die Ergebnisse:

Männer-Einzel: 3. Runde: Kleinert — Albert 6:1, 6:2; Veitner — Dohal 6:4, 6:3; Damerow — Bobory ohne Spiel; Stingl — Nobbe 6:0, 6:4. 4. Runde: Kaiser — Richter 6:1 zurückgez.; Gulcs — Kleinert 6:1, 4:6, 6:3; Veitner — Damerow 8:6, 6:4; Göpfert — Bauer 6:2, 6:1; Stingl — Dr. Egert 11:9, 6:3. 5. Runde: Henkel — Kaiser 6:1, 6:0; Göpfert — Stingl 6:0, 6:3; Nedl — Bauer 4:6, 6:4, 6:1. — Frauen-Einzel: 3. Runde: Hepp — Frau Kost 6:4, 6:2; 4. Runde: Ullstein — Schumann 6:2, 6:0. Kappel — Hepp 6:2, 6:4; Dieß-Hamel — Maier 6:1, 6:3; Walter — Enger 6:3, 5:7, 6:2. — Männer-Doppel: 3. Runde: Koch/Gies — G. v. Gramms/Sanders 6:2, 6:3; Göttsche/Damerow — Schneider/Schöter 8:6, 7:5, 6:3; Nedl/Stingl — Fleischer/Dr. Egert 8:2, 6:2; Nobbe/Bauer — Dr. Strube/Dr. Fuchs 6:3, 6:1. 4. Runde: Henkel/Metaxa — Dohal/Kaiser 6:4, 6:3; Göttsche/Damerow — Koch/Gies 6:2, 6:3; Nedl/Stingl — Nobbe/Bauer 5:7, 6:1, 6:0; Göpfert/Ventner — Fischer/Ventner 6:2, 6:0.

Italiens klarer Sieg

Schon nach Besiegung des Doppels ist in Neapel im Davis-Vorfinale zwischen Italien und Monaco die Entscheidung gefallen. Italien sicherte sich die 2:0-Führung und damit die Teilnahmerechtlung an der dritten Runde, in der der Sieger in Budapest zwischen Jugoslawien und Un-

garn der Gegner Italiens sein wird. Das italienische Doppel Cuculli/Vido schlug die Monégascher Landau/Ronnes 6:3, 6:1, 6:0 in knapp einer Stunde Spielzeit.

Doch noch 3:2 für England

Mit Mühe und Not hat Großbritannien den Tennisländerkampf der zweiten Davispokalrunde gegen Neuseeland im Seebad Brighton noch 3:2 gewinnen können, nachdem die ohne Steedman spielenden Neuseeländer durch den Gewinn des Doppels am 2. Tage in 2:1 Führung gegangen waren. Shanes konnte mit dem 6:3, 6:4, 7:5-Siege über Brown gleichziehen und Dore schaffte gegen Maifren, der 7:5, 6:4, 6:4 geschlagen wurde, den dritten und damit Siegpunkt. — Großbritannien trifft nun in der dritten Runde auf den Sieger aus Frankreich gegen China.

Badische Bezirksklassen

Kehler Fußballverein — Ettlingen 3:1 (1:1)

Zum Glück hatte der Wettergott ein Einsehen und bescherte doch noch schönes Wetter. Trotz der vorausgegangenen Regenperiode war der Platz gut bespielbar. Beide Mannschaften hatten einige Erfolge in ihren Reihen. In der ersten Hälfte war Kehl überlegen, aber der Gärtner hielt verschiedene Male hervorragend. Erst ein Strafstoß von der 16-Meter-Linie brachte den Einheimischen durch den Mittelfürmer, der unbehaltbar unter die Latte schoß, den Führungstreffer. Ettlingen blieb durch einzelne Vorstöße gefährlich und erzielte auch kurz vor Halbzeit das Ausgleichstor. Kehl hätte die erste Hälfte bereits mit deutlichem Vorsprung führen müssen, wenn der Sturm entschlossener und genauer im Schießen gewesen wäre und auch etwas mehr Glück gehabt hätte. In der zweiten Hälfte war das Spiel anfangs nicht mehr so schnunvoll. Kehl kam aber trotzdem durch wunderbar geschossenen Strafstoß aus 20 Meter Entfernung des linken Verteidigers zum zweiten Treffer. Die Einheimischen erhöhten nach schönem Durchspiel durch den Mittelfürmer auf 3:1.

SC. Freiburg — Lörrach 2:2 (2:0)

Das letzte Pflichtspiel der Abteilung 6 zwischen dem Freiburg SC und Lörrach endete wohl nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend unentschieden. Die Einheimischen waren in der ersten Spielhälfte wohl dauernd überlegen, ihr schußschwacher Sturm vermochte jedoch keine Tore zu schießen. Erst kurz vor Halbzeit brachten einige schnelle Vorstöße zwei verdiente Tore. Nach dem Pausenwechsel war Lörrach längere Zeit tonangebend, bis der Platzverweis ihres linken Verteidigers sie etwas schwächte. Dennoch erzielten sie in einem Anschlag an einen Eckball einen Gegentreffer, dem bald der Ausgleich folgte. In den letzten Minuten war der SC alle Kräfte nach vorn, aber Lörrach verstand es durch Zurückziehen der ge-

Frl. Reuter deutsche Golfmeisterin

Die Nationale deutsche Golfmeisterschaft der Frauen fiel auch in diesem Jahre an ein Mitglied des Frankfurter Golfclubs, und zwar an Frl. Milli Reuter, die in der Schlussrunde über 26 Vöcher Frau Schniewind (Hessisch Land) einbravoll mit 7 und 6 bezwang. Mit Frl. Reuter ist eine der bekanntesten deutschen Sportlerinnen zu neuen Meistertiteln gekommen. Die Frankfurterin war in den Jahren 1925, 1926 und 1928 deutsche Meisterin im Diskuswerfen und hielt in jener Zeit auch wiederholt den Weltrekord. Im Jahre 1928 nahm sie an den Olympischen Spielen teil und 1936 in Berlin betreute sie die deutsche Frauen-Olympiamannschaft.

Das Freisamwählspiel zwischen Gauland und Mannheim um den Gauesselplatz im Fußball, das für Sonntag vorgelesen war, findet erst am 18. Mai (Himmelfahrt) in Mosbach statt.

Samenmannschaft das Unentschieden bis Schluss zu halten. Schiedsrichter Schneider-Dienburg leitete ausgezeichnet.

FC. Konstanz — SV. St. Georgen 2:1 (0:0)

Bei strömendem Regen fand gestern auf dem Platz des FC Konstanz das letzte Punktspiel dieser Spielzeit statt. Und dieses Spiel war zugleich auch der letzte Fußballkampf auf diesem für die Fußballgeschichte der Badenstädter so bedeutenden Sportanlage. Auf dieser Anlage bei Stromeyerdorf ist der FC Konstanz groß geworden, und auf dem grünen Rasen dieses mütergültigen Fußballfeldes haben die FC-Leute die Farben der Konstanger in unzähligen Kämpfen teils mit, teils ohne Glück, aber immer als gute Sportleute vertreten. Dieser letzte Kampf auf dem alten, liebverordneten Platz brachte den Konstanger im letzten Punktspiel einen zwar knappen, aber durchaus verdienten Sieg. Es war von vornherein klar, daß bei diesem Wetter keine Zuschauer und keine Leistungen zu erwarten waren.

Abteilung 7

FC Bisingen	18	17	—	1	83:11	24:2
FC Konstanz	18	10	2	6	87:33	22:14
FC Singen	18	9	2	7	48:80	20:16
SpVg Gortmadingen	18	7	3	8	32:45	17:10
St. Georgen	18	6	4	8	25:88	16:20
FC Konstanz	18	7	2	9	32:85	16:20
FC Donauechingen	18	7	2	9	29:47	16:20
FC Mönchweiler	18	7	1	10	31:42	15:21
FC Radolfzell	18	6	2	10	25:38	14:22
FC Stockach	18	5	—	13	37:70	16:26

Normatia Worms, der Südwest-Fußballmeister, gastiert am 10. Juni in Weinheim, wo er gegen die starke badische Bezirksklassen-Elf von Weinheim 08 ein Freundschaftspiel austrägt.

SUPER ESSO 2 Pfennig billiger!

Vom heutigen Tage ab liefern wir anstelle unseres ESSO zum ermäßigten Literpreise den neuartigen Hochleistungs-Kraftstoff SUPER ESSO - genau so hochklopfest - genau so wirtschaftlich - genau so zuverlässig wie bisher

STANDARD DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Des Adlers Weg Roman von E.M. Dell

15. Fortsetzung

Als dies geschehen war, legte sie sich wieder nieder; aber ihre Augen schlossen sich nicht.

Wohl eine Stunde lang lag sie ganz still da, wie unbewußt in die Ferne lauschend.

Tiefinnerlich bewegt stand sie auf und lehnte sich gegen das Sofa, um die Haltung nicht zu verlieren.

10. Kapitel

Unbekümmert, ganz ohne alle Umstände, gerade, als hätten sie sich erst gestern getrennt, ging Nid Ratcliff auf Muriel zu.

„Ich sehe, es geht Ihnen besser, Muriel. Sie brauchen sich nicht zu bemühen, es mir zu sagen.“

Bei dieser Frage richtete sich Muriel steif in die Höhe. Ihre Erregung hatte sich ganz gelegt.

„Ich habe sie überhaupt nicht überredet“, antwortete sie kühl.

„Nun...“, fragte Nid, sichtlich erfreut, „um...?“

Zu ihrem Aerger fühlte Muriel, daß sie errödete. Sie ließ den Satz unbeeendet.

Er nickte einige Male vor sich hin. Plötzlich legte er seine Hand auf ihre beiden Hände.

„Das erleichtert mir meine Angelegenheit außerordentlich. Ich bin nämlich gekommen, liebe Muriel, um Sie zu fragen, bis wann Sie es möglich machen könnten, meine Frau zu werden.“

„Ich — ich soll Sie heiraten?“ stammelte sie verwirrt.

„Das will ich Ihnen sagen“, erwiderte Nid unbeirrt.

„Ich träumte, daß eine gewisse Muriel Roscoe sehr einsam, traurig und schwermütig sei.“

Er hielt, während er diese Erklärung hervorbrachte, ihre Hand fest in der seinen.

„Sagen Sie mir doch, Muriel, wie Sie darüber denken“, bat er.

Nach einer Weile sagte Nid, noch immer hastig, aber weniger ungeschicklich.

„Nach einer Weile sagte Nid, noch immer hastig, aber weniger ungeschicklich.“

Er hielt inne, als er fühlte, wie ihre Finger sich krampfhaft in seiner Hand schlossen.

„Sagen Sie mir doch, Muriel, wie Sie darüber denken“, bat er.

Nach einer Weile sagte Nid, noch immer hastig, aber weniger ungeschicklich.

Er hielt inne, als er fühlte, wie ihre Finger sich krampfhaft in seiner Hand schlossen.

„Sagen Sie mir doch, Muriel, wie Sie darüber denken“, bat er.

dann seine Frage, ob sie wisse, wen er meine, ihre rasche Erwiderung und — seine unerwartete Antwort.

Mit einem jähen Gefühl der Befremdung entzog sie Nid ihre Hand und stand auf.

„Sie brauchen sich wirklich nicht zu fürchten, Muriel“, sagte er in beruhigendem Tone.

„Etwas in seinen letzten Worten — etwas Bittendes, Einschmeichelndes — fand, obgleich sie sich dagegen sträubte, den Weg zu ihrem Herzen.“

Dennoch war sie unentschlossen. Konnte, durfte sie diesen Schritt wagen?

Sie fand keine Antwort auf diese quälenden Fragen und fühlte, daß sie sie jetzt auch nicht finden würde.

„Es ist mir ziemlich gleich, was ich jetzt tue“, sagte sie müde.

„Bravo!“, rief Nid jubelnd aus.

„Dann ist also alles in Ordnung! Ich wußte es ja gleich.“

Was in diesem Augenblick seine wirklichen Gefühle waren, konnte Muriel nicht ahnen.

„Das erleichtert mir meine Angelegenheit außerordentlich.“

Er nickte einige Male vor sich hin. Plötzlich legte er seine Hand auf ihre beiden Hände.

„Das erleichtert mir meine Angelegenheit außerordentlich.“

(Fortsetzung folgt.)

UFA VON HEUTE La Jana Menschen vom Varieté

Tanz Schule Vollrath Kurse - Einzelunterricht

Büromaschinen Büro-Möbel Reich & Co.

Nicht nervös - Dr. Buer's Reinleicithin

Eine Wohltat für müde Füße Efasit

Achtung! Hausfrauen u. Hausherren! Elektrische Kühlschränke und Gas-Kühlschränke

Einige gebrauchte Nähmaschinen Singer Nähmaschinen AG.

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Uhren, Goldwaren Trauringe L. Theilacker

Apfelwein Reinleicithin

Warzen G. Bornemann

Raffatt

Amtliche Anzeigen

Offenburg

Offenburg

Schweres Unwetter über Pforzheim und Umgebung

Würrn, Nagold und Enz über die Ufer getreten - Starke Verwüstung der Felder - Ein Todesopfer

n. Pforzheim, 15. Mai. Am Samstag nachmittag zogen schwere Gewitter über Pforzheim und Umgebung. Sie waren verbunden mit Wolkenbrüchen, die erheblichen Schaden anrichteten. Im Württemberg verursachten die herabfließenden Wassermassen einen Erdrutsch, so daß die Straße für den Verkehr gesperrt werden mußte. Würrn, Nagold und Enz führten nach kurzer Zeit riesige Wassermassen und traten stellenweise über die Ufer, so daß namentlich die Straße in der Richtung Würrn überflutet war.

In benachbarten Döschelbrunn wurde durch den zu einem reißenden Strom angeschwollenen Dorfbach ein Schuppen weggerissen. An zahlreichen Stellen mußte das Vieh aus den Stallungen geführt werden. Zwischen Döschelbrunn und Niefern ist das Wiesenland durch Sand und Schlamm stark in Mitleidenhaft gezogen und der Boden teilweise weggeschwemmt.

Leider hat das Unwetter ein Menschenleben gefordert. In dem hochgeschwollenen Bach zwischen Döschelbrunn und Niefern wurde die Leiche eines noch unbekannten Mannes gefunden, der aller Wahrscheinlichkeit von dem Unwetter überfallen, in den hochgehenden Bach gestürzt ist, und ertrank.

Blau Jung in Ettlingen

Großes Treffen des Gau's Südwest des NS-Deutschen Marinebundes - Feststunden in Anwesenheit von Konteradmiral Klüpfel-Kiel

Eigener Bericht der Badischen Presse

—Ettlingen, 15. Mai. Die Stadt Ettlingen hat zwei große Tage hinter sich, die sie nie vergessen wird: Das Treffen des NS-Deutschen Marinebundes des Gau's Südwest. Der Samstag mittag brachte auf dem Rathausplatz ein Konzert des Musikbundes der Marine-Nordsee, das leider infolge Regenschlusses nicht ganz programmgemäß durchgeführt werden konnte. Am Abend vereinigte man sich in der Stadthalle zu einem Festbankett. Kamerad Meder rief in einem heldengedankenreichen Vortrag an die Opfer der See und ganz besonders an die Toten des Weltkrieges wach. Marine-Landesverbandsführer Kapitän z. D. Bühler-Stuttgart streifte in eindringlichen Worten die Aufgaben des NS-Deutschen Marinebundes. Nachdem die Marine-Hilfsjugend mit Unterricht über Richtführung und Seefraßenordnung gezeigt hatte, wie die Jungen für ihren künftigen Dienst in der Marine vorgeschult werden, ergriff Konteradmiral Klüpfel-Kiel das Wort und überbrachte die Grüße des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Bundesführers. Konteradmiral Klüpfel sprach von unserer starken Vorkriegsmarine und ihren beispiellosen Taten im Weltkrieg. Auch in den Zeiten der Schmach hielt die Marine den Gedanken an den Wiederaufbau der Flotte fest. Unser Führer hat diesen Gedanken in die Tat umgesetzt. Konteradmiral Klüpfel berichtete von den Stapelläufen unserer neuen Kriegsschiffe, die er miterleben durfte und sprach von dem Verbleiben der deutschen Marine, wenn es sich notwendig erweisen sollte. Ein dankbares Bekenntnis zu unserem Führer bildete den Abschluß seiner Ansprache. Anschließend sprachen Ortsgruppenleiter Muffler, Bürgermeister Kraft und ein Vertreter des NS-Reichsfliegerbundes.

Der Sonntag nachmittag brachte einen Aufmarsch von der Stadthalle zum Rathausplatz, an dem sich das Musik-

korps der Nordsee, ferner SA, SS, Politische Leiter, NSD-Youngbund, Marine-Hilfsjugend und Hitlerjugend beteiligten. Auch eine Ehrenkompanie des Inf. Reg. 111/109 war anmarschiert. Konteradmiral Klüpfel gab einen geschichtlichen Rückblick über unsere Seefahrt seit der Zeit der Wikinger über die Flottenrüstung des kaiserlichen Friedrich Wilhelm bis zur Zeit des Bismarckreiches und unserer neu erkaufenen Flotte. In ehrenden Worten gedachte er der Toten des Weltkrieges, die am Altar des Vaterlandes opferten und der Geiallenen der Bewegung und ließ einen prächtigen Kranz am Ehrenmal niederlegen. Anschließend nahm Konteradmiral Klüpfel mit den Vertretern von Partei, Staat und Stadt am Platz beim Stadtbahnhof den Vorbeimarsch der Formationen ab.

Badische Motor-HD im Kampf

Erstes Gebietstreffen in Pforzheim - Wettkämpfe in Sand und Schlamm

Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

n. Pforzheim, 15. Mai. Das erste Gebietstreffen der badischen Motor-HD 1939 am Samstag und Sonntag in Pforzheim nahm einen äußerst befriedigenden Verlauf. Die Samstagvormittag 10 Uhr waren etwa 90 Teilnehmer aus allen größeren Städten Badens eingetroffen. Der für den Nachmittag angelegte Sportwettkampf der Motor-HD auf dem Sportplatz im Bürrn mußte wegen eines niedergehenden wolkenbruchartigen Regens ausfallen. Abends trafen sich die Teilnehmer im Hotel Post zu einer Vorgesprächung für die

Geländeorientierungsfahrt. Ein Kameradschaftsabend vereinigte anschließend die Teilnehmer.

Nach einer Flaggenparade auf dem Platz der SA begann am Sonntagmorgen 7.30 Uhr die Zuverlässigkeitsprüfung. Jede Minute wurde ein Fahrer gestartet. Die Fahrzeuge waren in Bewertungsgruppen eingeteilt; jedes Kraftfahrzeug durfte nur mit einem Fahrer besetzt sein. Die Länge der Zuverlässigkeitsprüfung betrug 70 Kilometer. Die von der Kolonne einzuhaltende Fahrtroute führte von Pforzheim nach Buchenfeld, Würrn, Hohenwart, Kapsenhardt nach Schwann.

Durch die niedergegangenen Regengüsse war das Fahren sehr erschwert. Insbesondere auf den Waldtrassen schufen Schlamm und Sand manches Hindernis, und es zeugt von der ausgezeichneten Fahrkunst der Teilnehmer, daß die Hindernisse fast ausnahmslos glatt überwunden wurden. In Schwann hatten die Fahrer zunächst am Schießstand zu halten und in Kleinkaliberschießen ihr Können unter Beweis zu stellen. Trotz der strengen Fahrt wurde im allgemeinen sehr gut geschossen. Dem Kleinkaliberschießen folgte schließlich eine technische Prüfung, die bei einer Zeitdauer von 5-20 Minuten je nach Schwierigkeit der Montage abgelegt werden mußte.

In Schwann war die Zuverlässigkeitsfahrt beendet, und es begann nun von hier aus die Orientierungsfahrt bis Pforzheim. Gegen 1 Uhr waren sämtliche Teilnehmer in Pforzheim auf dem Platz der SA angekommen.

Als Sieger aus der Zuverlässigkeitsfahrt gingen hervor: Oberscharführer Drians (Einzelfieger HD-Sonderklasse); Jungmann Scheurich (Einzelfieger HD 2); Mannschaft Nr. 20 (HD-Mannschaftsklasse 2); Oberscharführer Fröh (Einzelfieger HD-Klasse 2); Gefolgschaft 1/104 (HD-Mannschafts-kategorie 1); Rottenführer Mittel (Einzelfieger HD-Klasse 1).

Schön war's beim Bruchsaler Sommertagszug

hym. Bruchsal, 15. Mai. Man hatte mit Sorge die letzten Tage an das Sommertagswetter gedacht, denn der eisheilige Pankratius, dessen Tag war, ist ein gefährlicher Mann; aber es war wie ein Wunder: auf regennassen Straßen unter grauem Himmel kündigte zwar der Spielmannszug des Jungvolks den Sommertag an und der Morgen lag noch wolfig verdeckt da, als es aber gegen Mittag ging, da hellte es sich zusehends auf, und als sich der Zug aufstellte, da kam ein strahlender Himmelsschau hervor.

Wo soll man anfangen beim Aufzählen all des Schönen, was wir sahen? Wie die Musik klingt und schmettert, der Spielmannszug pfeift und trommelt, die Klepperlesgarde die Bleiflugel auf das Holz knallen läßt, wie die Bänder der Brezelgeschmückten Steden fröhlich flattern und aus hellen Kehlen das alle Liedchen erklingt: Schtrich, Schtrich, Schtrich, der Sommertag ist do! Das muß man erlebt haben. Das ist echte Lebensfreude. Immer wieder zwischen diesem Klingklang und Sing-Sang die stattlichen Reiter, die wandeln-

den Pyramiden aus Stroh und Tannenreis, Winter und Sommer darstellend, die Bubenmänner, Schneemänner wackeln daher, gezierete Kinderwägelchen mit den Kleinsten, Roller, Fahrräder und die Vielfalt der Blumen und Blüten, die Zugvögel - wunderschön hatten das die Schulen wieder gemacht! Jedes Kind selbst eine Blüte! Und dann die wunderhässlichen Wagen. Jeder schön in seiner Art, so daß den Preisrichtern die Entscheidung schwer fallen muß u. schließlich jeder einen Preis bekommt. Dazwischen immer wieder Musik und Jubel und die reizenden „Landmädchen“, die „Erntehilfe“, die Handharmonikaspiele und die Wagen mit den braunmispertigen Brezeln. Die darf ich ja nicht vergessen, denn als Abschluß des Umzuges erhielt jedes Kind im Ehrenhof des Schlosses eine schön süße Brezel von denen über 3/4 Tausend verteilt wurden. Am heutigen Montag abend um 7.45 Uhr aber wird man alles, was der Bruchsaler Sommertagszug brachte, im Rundfunk hören können, denn der Reichsfunk Stuttgart ließ durch Schriftleiter Schaller-Heidelberg eine Reportage aufnehmen.

Zigarrenfabrik eingeküchert

Mosbach, 15. Mai. Nach Mitternacht wurde die Einwohner-schaft durch Feueralarm aufgeschreckt. Es brannte in der Zigarrenfabrik Ludwig Bummiller in der Neckarelzer Straße. Der angestrengten Tätigkeit der Schichtarbeiter gelang es, das gefährliche Element auf seinen Verd zu beschränken. Von dem Gebäude stehen nur noch die Umfassungs-mauern. Die Brandursache ist unbekannt.

Gefährlicher Werksbrand

Volkertshausen (bei Stockach), 15. Mai. In der Abteilung Volkertshausen der Baumwollspinnerei und -weberei brach am Freitagmittag ein Brand aus, der sich rasch auszudehnen drohte. Die Fabrikfeuerwehr, sowie die Orts-feuerwehr Volkertshausen gingen dem Brand energisch zu Leibe, so daß die in Alarm gehaltene Singener Feuerwehr nicht mehr einzugreifen brauchte. Zwei Werksangehörige er-litten erhebliche Rauchvergiftungen, konnten sich aber bald wieder erholen. Man vermutet, daß der Brand im Pat-teurraum durch Funkenflug entstanden ist.

n. Niefern: Schwere Unfall. Hier stürzte ein junger Mann vom Motorrad und mußte mit schweren Verletzungen in das Pforzheimer Krankenhaus verbracht werden.

l. Bad Rappenau: Seltsener Fund. Im Gewann „Hof-acker“ fand der hiesige Straßenwarter bei Feldarbeiten ein Steinbeil aus Basalt. Das schön gearbeitete Stück wurde dem hiesigen Heimatmuseum übergeben.

Welche Schlachthöfe bilden Veterinärpraktikanten aus?

Nach dem vom Reichsinnenminister veröffentlichten Ver-zeichnis der bis zum 1. April 1940 zur Annahme von Vete-rinärpraktikanten für die Ausbildung in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau zugelassenen Schlachthöfe sind in der Saar-pfalz die Schlachthöfe Kaiserslautern und Ludwigshafen zu-gelassen.

In Baden die Schlachthöfe in Mannheim, Freiburg, Hel-delberg, Karlsruhe und Pforzheim.

Fichtenberger zum Abschluss Ihrer Körperpflege
KOLNISCH WASSER



Fröhliche Kinder auf buntgeschmückten Wagen und gruselige Wintergespenster beim Bruchsaler Sommertagszug

(Aufnahmen: Cöpler-Bruchsal)

konnte Fortuna drei Schüsse aufholen, aber der gröbere und gefährlichere Zug zum Tor war stets bei den Sachsen festzuhalten.

Admira Wien - VfR Mannheim 8:3

Im vorletzten Spiel der Gruppe 3 trat VfR Mannheim in Wien an und verlor 8:3.

Stand der Gruppen-Tabellen

Table with 4 columns: Group, Team, W, D, L, Pts, Goals For, Goals Against. Groups 1-4 are detailed.

Gruppen-Endspiele am 21. Mai

- Gruppe 1: Blauweiß Berlin - Hindenburg Alfenstein, VfR Osnabrück - Hamburger SV
Gruppe 2: Fortuna Düsseldorf - Dresdner SC
Gruppe 3: VfR Deffau 05 - Stuttgarter Kickers
Gruppe 4: FC Schalke 04 - Borm. Rasensport Gleiwitz, SC 08 Rassel - Borussia Worms

Süddeutsche Freundschaftsspiele

Phönix Karlsruhe - FC Neureut 3:3 (2:1)
Im Freundschaftsspiel gegen den früheren Gauligaisten FC Neureut probierte der Karlsruher Phönix bei geringem Besuch einige Nachwuchsspieler aus.

Union Heidelberg - VfB Mühlburg 0:1
Nach dem hohen Pokalsieg des VfB Mühlburg in Wiesloch war man auf das Gastspiel in Heidelberg sehr gespannt.

Hanau 93 - VfL Neckarau 0:1
Vor 500 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften einen herrlichen, spannenden Kampf.

Wormatia Worms - 1. FC Pforzheim 4:1 (2:0)
Im Rahmen des Kreistages der NSDFV. standen sich in Worms die Wormatia und der 1. FC Pforzheim zu einem Freundschaftsspiel gegenüber.

Waldhof - 08 Hodenheim 2:1 (1:0)
Trotz technischer Überlegenheit mußte der SV. Waldhof im Pokal-Wiederholungsstück gegen Hodenheim 08 mit einem knappen 2:1 (1:0) Sieg zufrieden sein.

Neuer badischer Rekord im Dreisprung

Uffz. Koch (Pi. 35/MTV.) springt 14,16 Meter - RAD. 4/275 Durlach gewinnt alle Staffeln

Eigener Bericht der Badischen Presse

Da der Tag in der Hauptsache den Staffeln vorbehalten war, soll auch hier die große Leistung des „Sportlagers“ Durlach des RAD. gewürdigt werden, das alle Staffeln gewinnen konnte.

Am Vormittag erledigten die Dreikämpfer aller Klassen ihr Pensum und in zwei Klassen konnten die 1800 Punkte überboten werden.

Bei den Einzelkämpfern sind es zwei Leistungen, die besonders hervorzuheben. Uffz. Koch (Pi. 35/MTV.) hatte wirklich einen guten Tag.

seiner guten Leistung wird nun Müller am Donnerstag im Gauvergleichskampf in Kandell in der badischen Mannschaft stehen.

Die 400 Meter sicherte sich der RAD., der hier gleich die ersten drei Plätze belegte. Köhle war der Schnellste. Beim 800-Meter-Lauf trafen mit Prögnier-Reichsbahn und Baur-RAD. 4/275 die Gegner vom Einzellauf bei der Großtafel erneut aufeinander und wieder erwies sich Prögnier im Sprint als der Bessere.

Die Kraebnisse:

- Kategorie: 1. Ghr. Chr. Möbus, 11. Jhr. 109, 1810 Pnt.; 2. Hans Walter, 7. Bielefeld, 1785,9 Punkte; 3. Bauer Alfred, Studentenchaft Karlsruhe, 1765,7 Punkte
Zusammen: Rennfahrer Karl, RTB. Karlsruhe, 1822 Punkte; 2. Eckloff Hans, RAD. 4/275 Durlach, 1713,5; 3. Hll. Hll., RAD. 4/275 Durlach, 1706,4

Vierermannschaftsfahren über 100 km

Am gestrigen Sonntag fanden die diesjährigen Kreis-meisterschaften im Vierermannschaftsfahren in Karlsruhe statt. Die Kreise 4 und 5 im Gesamtsieger Radiport des NSDFV. fahren wurde auf der Rundstrecke „Weißes Haus“... gefahren.

Handball vom Sonntag

SV. Waldhof verliert knapp 4:5 - Spiele der Bezirksklasse Mittelbaden

Vor nur 1500 Zuschauern fand in Altentadt ein Meister-schaftsspiel in der Gruppe 4 zwischen dem SV. Altentadt und dem SV. Waldhof statt. Bei fortgesetztem Regen war der Boden sehr aufgeweicht und die spielerischen Leistungen dadurch sehr beeinträchtigt.

sehen in diesem Spiel als käme es zu einer Ueberraschung, denn die Plakette ging mit einem verblüffenden Eifer an ihre Aufgabe und legte bis zur Pause den erkrankten Gästen eine 4:1-Führung.

Die Tacht. Veiertheim erwiderte am gestrigen Sonntag den Besuch des Sv. Heidelberg mit drei Mannschaften. Im Spiel der ersten Mannschaften fand diesmal Veiertheim härteren Widerstand als im Vorspiel, dennoch aber stand der Sieg nie in Frage.

Im der mittelbadischen Bezirksklasse der Frauen wurde in Pforzheim noch ein rückständiges Pflichtspiel Tag. 88 Pforzheim gegen RTB. Karlsruhe ausgetragen, das sehr unter der Unruhe der Witterung litt.

Nordstern Altheim - Postsporverein 4:6 (4:1)
Nordstern Altheim hatte sich zu einem Gastspiel der Bezirksklassenmannschaft des Postsporvereins verpflichtet. Es

Leider war es nicht möglich, in unserer heutigen Montagausgabe über sämtliche Sportergebnisse des gestrigen Sonntags zu berichten, was wir zu entschuldigen bitten, da der letzte Sportbrief vor Redaktionsschluss mit den letzten Sportmeldungen aus dem Reich ausgeblieben ist.

Die Sportschriftleitung.

